

# Zelte aus Weidenruten

*Die Biologische Station baut Tipis mit Mitteln der Sparkassen-Stiftung*

VON THOMAS HAGEN

■ Schweicheln-Bermbeck. In ihrer großen Bewegungspause können sich die Kinder der Förderschule Arche nun wie Indianer fühlen. Gestern bauten Schüler und Lehrer gemeinsam mit Ulrike Letschert von der Biologiestation Ravensberg zwei Weidentipis auf dem Gelände zwischen Jugendhilfe und Werre-Ufer auf. Das Material stammt von beschnittenen Kopfweiden.

„Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe“, sagt Ulrike Letschert. Zum einen schaffe man einen Rückzugsraum für die bewegungsintensiven Schüler, zum anderen nutze man das seit Jahrhunderten bewährte flexible Geäst, um zu zeigen, was man alles daraus anfertigen könne. Die Jungen der jahrgangsübergreifenden Klasse 3/4 packten eifrig mit an, als es darum ging, erst einmal die stabilen Dreibeinkonstruktionen aufzurichten.

Als krönenden Abschluss wurden die biegsamen Äste durch die Stangen geflochten – fertig war die heimelige Weidenlaube.



**Spiele wie die Indianer:** Myca, Andreas und Tobias (vorne, v.l.) haben mit ihren Klassenkameraden, Biologin Ulrike Letschert (l. hinten) und ihren Lehrern an der Arche zwei Tipis aufgebaut. FOTO: KIEL-STEINKAMP

„Wir hoffen, dass unsere besonders förderintensiven Schüler sorgsam mit ihren Tipis umgehen werden, schließlich haben sie sie selbst mitgebaut“, sagt Klassenlehrerin Corinna Martin, die die elfköpfige Klasse gemeinsam mit Markus Steinhart unterrichtet. Möglich wurde die Aktion durch die finanzielle Un-

terstützung der Sparkasse Herford. Sie gibt in diesem Jahr Geld an sechs Kindergärten und Schulen im Kreis Herford, um Weidenbauwerke zu errichten.

Für die Natur ist das Schneiden der Weiden ein guter Nebeneffekt, denn die Kulturpflanze Kopfweide wird zunehmend weniger genutzt, ihre Stämme dro-

hen unter der wachsenden Astlast auseinanderzubrechen. Aus diesem Grund sind bereits zahlreiche Bäume gefällt worden. Vielen Tieren und Pflanzen bieten die Kopfweiden wichtige Lebensräume: In der rissigen Rinde und Asthöhlen tummeln sich Käfer, Steinkäuze, Schmetterlinge und Fledermäuse.